

Sechster Tätigkeitsbericht der Stiftung

vom 1. Juli 2006 bis zum 30. Juni 2007

1. Akkreditierung

Am 30. Januar 2007 fand die erste Überwachung im ersten Akkreditierungszyklus durch die Schweizerische Akkreditierungsstelle SAS statt. Als Auditor fungierte Herr Matthias Gubler, Leitender Begutachter. Die Audit-Ergebnisse waren insgesamt positiv, so dass die Akkreditierung der Stiftung als Zertifizierungsstelle für Qualitätsmanagement-Systeme nach der Norm EN SN 45'012 aufrecht erhalten bleibt. Das nächste Witness-Audit ist für den Oktober 2007 vereinbart.

2. Normative Grundlage der Zertifizierung

Am 16. Oktober 2006 setzte der Stiftungsrat den Qualitätsstandard 20 „Rettungsdienst“ und am 25. Juni 2007 den Qualitätsstandard 14 „Abklären, Behandeln und Betreuen auf der Notfallstation“ in Kraft. Damit bietet die Stiftung zurzeit 24 Standards zur Auswahl an. Fernziel ist die Erweiterung der normativen Grundlage auf 30 Standards. Am 16. Oktober 2006 genehmigte der Stiftungsrat ausserdem die Revision des Textes zum Standard 1 „Infektionsprävention und Spitalhygiene“.

3. Reglementarische Grundlage

Am 16. Oktober 2006 verabschiedete der Stiftungsrat das revidierte Organisationsreglement, und am 11. Dezember 2006 wurde das revidierte Zertifizierungsreglement genehmigt. Dieses befindet sich bereits wieder in Revision, da die Schweizerische Akkreditierungsstelle bis zum 15. September 2008 die Anpassung des Zertifizierungsverfahrens an die neue internationale Norm ISO 17'021 verlangt.

4. Vorbereiten und Durchführen von Audits im Zertifizierungsverfahren

Im Berichtsjahr führte die Stiftung Zertifizierungs-Audits am Ospidal/Spitex Val Müstair Sta. Maria (28. und 29. August 2006) und am Ospidal d'Engiadina Bassa Scuol (22. und 23. November 2006) sowie Re-Zertifizierungs-Audits am Spital Linth Uznach (10. und 11. Oktober 2006), an der Spitalregion Fürstenland Toggenburg mit den Standorten Wil und Wattwil (8. und 9. November 2006) und am Ostschweizer Kinderspital St. Gallen (15. und 16. März 2007) durch. Zudem wurden Vor-Audits am Kantonsspital Glarus (26. und 27. Oktober 2006) und am Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (24. und 25. Januar 2007) durchgeführt.

Erstmals trat eine Psychiatrische Klinik ins Zertifizierungsverfahren ein (Psychiatrisches Zentrum Appenzell Ausserrhoden Herisau), und erstmals wurde ein Spitex-Dienst auditiert und zertifiziert (Spitex Val Müstair).

5. Zertifizierung

Die Stiftung hat seit 2003 das Qualitätsmanagementsystem folgender Spitäler bzw. Spitalregionen zertifiziert:

1. Spital Linth Uznach SG
2. Spitalregion Fürstenland Toggenburg (Standorte Wil und Wattwil)
3. Stiftung Ostschweizer Kinderspital St. Gallen
4. Kantonales Spital Sursee-Wolhusen LU
5. St. Claraspital Basel
6. Universitäts-Kinderspital beider Basel (Standorte Basel und Bruderholz)
7. Spitäler FMI AG Spital Frutigen BE und Pflegeheim Frutigland Frutigen
8. Kantonsspital St. Gallen (Standorte St. Gallen, Flawil und Rorschach)
9. Regionalspital Emmental AG (Standorte Burgdorf und Langnau BE)
10. Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland - Standort Altstätten SG
11. Felix Platter-Spital Basel
12. Kantonsspital Baden AG
13. Ospedale San Sisto Poschiavo GR
14. Ospidal/Spitex Val Müstair Sta. Maria GR
15. Ospidal d'Engiadina Bassa Scuol GR

Acht Zertifikate wurden gemäss altem Reglement, also vor der Akkreditierung der Stiftung, erteilt; sieben Zertifikate sind nach neuem Zertifizierungsreglement ausgestellt und tragen somit auch das Siegel „Swiss Certification“ SCESm 097.

6. Kundenverzeichnis

Das Verzeichnis der Kunden im Zertifizierungsverfahren der Stiftung umfasst zurzeit 23 Einheiten (Spitäler, Kliniken, Spitalgruppen et.) mit 41 Standorten bzw. Filialbetrieben. Im Berichtsjahr kamen als Kunden neu dazu: Kantonsspital Graubünden AG Chur (Kreuzspital, Kantonsspital, Kantonales Frauenspital Fontana); Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (Standorte Altstätten, Grabs und Walenstadt); Spitalregion Oberaargau SRO AG (Standorte Langenthal, Huttwil, Niederbipp und Herzogenbuchsee).

7. Auditorinnen und Auditoren (Peers)

Die Liste der Auditorinnen und Auditoren (Peers) umfasste am 30. Juni 2007 neun Pflege-Peers, neun Verwaltungsdirektoren, zwei Chefärztinnen und zwölf Chefärzte, insgesamt also 32 Peers. In der Berichtsperiode traten folgende Auditorinnen und Auditoren von ihren Funktionen zurück: Jeannette Bürki, Bülach ZH; Nicole Mösli, St. Gallen; Erich Burri, Langenthal; Hans Leuenberger, St. Gallen; Dr. med. Doris Aeschbacher, Wynigen BE; Prof. Dr. med. Ulrico Schmid, St. Gallen. Die Stiftung dankt den sechs Peers für ihre langjährige, wertvolle Mitwirkung.

8. Berichtstatter

Als Berichtstatter der Audit-Teams stehen Dr. sc. nat. Sinne de Leeuw (Binningen BL), Dr. phil. nat. Peter Müller (Steffisburg BE), Martin Rothenbühler (Bern) und Martin Schwander (Oberburg BE) zur Verfügung.

9. Spenden und Sponsoring

Herr Nationalrat Dr. med. Paul Günter verzichtete auf einen Teil seiner Sitzungsgelder als Stiftungsrat. Das UniversitätsSpital Zürich gewährte der Standardkommission unter mehreren Malen Gastrecht in seinen Sitzungsräumen. Das Kantonsspital Olten stellte der Zertifizierungskommission regelmässig ein Sitzungszimmer zur Verfügung. Die Stiftung dankt den genannten Sponsoren und Spendern.

10. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat tagte im Berichtsjahr dreimal: 16. Oktober 2006 (20. Sitzung); 11. Dezember (21. Sitzung) und 25. Juni (22. Sitzung). Als ständiger Gast und Beobachter ohne Stimmrecht nahm Herr Dr. med. Stefan Teske, santésuisse Solothurn, an den Sitzungen des Stiftungsrates teil. Die wichtigsten Geschäfte des Stiftungsrates waren die Genehmigung der Zertifizierungs-Anträge, die weitere Reglementierung des Zertifizierungs-Verfahrens und die Erweiterung der normativen Grundlage der Zertifizierung sowie die Wahlen von Mitgliedern der Stiftungsorgane.

11. Standardkommission

Die Mitglieder der Standardkommission trafen sich zu vier Sitzungen (21. September 2006; 14. Dezember 2006; 15. Februar 2007; 21. Mai 2007). Die Kommission befasste sich mit der Entwicklung der neuen Qualitätsstandards 14 „Abklären, Behandeln und Betreuen auf der Notfallstation“ und 16 „Frauenklinik“. Ferner befasste sie sich mit der Revision der Standards 1 „Infektionsprävention und Hygiene“, 5 „Schmerzbehandlung“ und 9 „Pflege“. Sie prüfte schliesslich, ob die von verschiedenen Spitälern beantragten Texte von freien Standards zuzulassen seien. Diese freien Standards betrafen unter anderem folgende Themen und Prozesse: Geriatriische Rehabilitation, Abklärung, Behandlung und Betreuung, Familienorientierte Betreuung (Kinderspital).

Auf Ende 2006 trat Herr Prof. Dr. med. Lutz von Laer, Basel, als Mitglied der Standardkommission zurück. Er wirkte seit 2003 in der Standardkommission mit. Wir verdanken Herrn Prof. von Laer wesentliche Beiträge zur Entwicklung der Normativen Grundlage des Zertifizierungsverfahrens. Immer wieder hat er es verstanden, die Beratungen der Kommission mit guten Ideen und originellen Vorschlägen zu bereichern.

Am 25. Juni 2007 wählte der Stiftungsrat Herrn Dr. med. Beat Lehmann, Chefarzt Notfallstation der Freiburger Spitäler am Standort Freiburg, zum neuen Mitglied der Standardkommission.

12. Zertifizierungskommission

Die Kommission hielt vier Sitzungen ab (25. August 2006; 3. November 2006; 3. April 2007; 1. Juni 2007). Sie befasste sich mit der Revision des Organisationsreglements und des Zertifizierungsreglements, erarbeitete ein Funktionen- und Kompetenzdiagramm, überprüfte die Zertifizierungs-Anträge der Audit-Teams und beriet über die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen.

Am 2. Dezember 2006 wählte der Stiftungsrat die Herren Ernst Knupp, Verwaltungsdirektor und Mitglied der Spitalleitung am Ostschweizer Kinderspital St. Gallen, und Dr. med. MPH Georg von Below, Leiter der Abteilung für Qualitätsmanagement am Spitalzentrum Biel-Bienne, zu neuen Mitgliedern der Zertifizierungskommission.

13. Rekurskommission

Die Rekurskommission musste im Berichtsjahr keine Sitzung abhalten. Der Stiftungsrat hat am 25. Juni 2007 Herrn Andreas Danzeisen, Fürsprecher in Bern, als Präsidenten für eine weitere Amtsdauer bestätigt.

14. Geschäftsleitung, Administration, Buchführung und Kontrollstelle

Die Geschäftsleitung lag bei Martin Rothenbühler, lic. rer. pol., Bern. Assiiert wurde er von Martin Schwander, Oberburg (Sekretariat, Administration) und Claudio Tola, Bern (Zahlungsverkehr, Buchführung). Als Revisionsstelle der Stiftung wirkt Moritz Göldi, lic. rer. pol., Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes STV, Alchenstorf BE.

Der Geschäftsleiter referierte im Berichtsjahr unter anderem an folgenden Orten und Anlässen:

- Feier zur Übergabe des Zertifikats am Kantonsspital Baden (6. Juli 2006);
- Behandlungssicherheit - Safer Care: Arbeitstagung am Spital Zollikerberg (14. September 2006);
- Bürgerspital St. Gallen: Seminartag Projektmanagement (2. November 2006);
- Bürgerspital St. Gallen: Seminartag Einführung ins Qualitätsmanagement (7. Dezember 2006);
- Bürgerspital St. Gallen: Seminartag „Überprüfen der Zielerreichung, Kennzahlen, Quality Dashboard“ (7. März 2007);
- Feier zur Übergabe des Zertifikats am Ospidal/Spitex Val Müstair in Sta. Maria (14. März 2007);
- Audit-Projekt Langzeitpflege Kt. Aargau - Informationsveranstaltung in Aarau, Grossratssaal (24. April 2007);
- Schweizerische Gynäkologische Chefärztekonzferenz: Frühjahrstagung in Interlaken (3. Mai 2007);
- Informationsveranstaltung für die Qualitätsbeauftragten der Spitäler mit kantonalem Leistungsauftrag, GEF Kanton Bern (15. Mai 2007);
- Audit-Projekt Langzeitpflege Kt. Aargau - Auswertungssitzung in Aarau, Departement für Gesundheit und Soziales (30. Mai 2007);
- Fortbildungstag am Spital Linth Uznach (5. Juni 2007);
- Feier zur Übergabe des Zertifikats am Ospidal d'Engiadina Bassa Scuol (20. Juni 2007).

15. Projekte

a) Langzeitpflege Kanton Aargau

Die Stiftung sanaCERT Suisse führte im Berichtsjahr im Auftrag des Departements Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau Pilot-Audits in folgenden sechs Langzeitpflegeeinrichtungen durch:

1. Krankenhaus des Spitals Leuggern
2. Regionales Pflegezentrum Baden
3. Alterszentrum Rondo Safenwil

4. Alters- und Pflegeheim Unteres Seetal Seon
5. Alterszentrum Chestenberg Möriken-Wildegg
6. Alters- und Pflegeheim Am Hungeligraben Niederlenz

Im Auftrag des Kantons Aargau und der VAKA (Dachorganisation der aargauischen Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen) wird die Stiftung sanaCERT Suisse vom kommenden Jahr 2008 an zusammen mit Auditorinnen und Auditoren der VAKA jedes Jahr eine zufällig ausgeloste Stichprobe von 10 Langzeitpflegeeinrichtungen auditieren.

b) Qualität in der Palliativen Betreuung

Die Schweizerische Gesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Betreuung beabsichtigt, ein schweizerisches Gütesiegel für Qualität in Palliative Care zu entwickeln. Ein einheitliches Gütesiegel für Qualität in der Palliative Care soll einerseits ein bestimmtes Niveau der Leistungsqualität sichern helfen und andererseits eine bessere Würdigung und Anerkennung der Palliative Care durch die Leistungsfinanzierer (öffentliche Gemeinwesen und Krankenversicherer) ermöglichen. Die Stiftung unterstützte die Fachgesellschaft bei der Erarbeitung der normativen Grundlagen und der Durchführung von Pilot-Audits in folgenden Institutionen:

1. Fondation „Rive-Neuve“ Villeneuve VD
2. Centre de soins palliatifs „La Chrysalide“ La Chaux-de-Fonds NE
3. Fondation „François-Xavier Bagnoud“ Sion VS
4. Palliativzentrum am Kantonsspital St. Gallen SG
5. Pflegezentrum am Spital Limmattal Schlieren ZH
6. Ambulante Onkologiepflege der Krebsliga Aargau AG
7. Palliativer Brückendienst der Krebsliga St. Gallen - Appenzell SG/AI/AR.

c) Externe Überprüfung im Kanton Bern

Im Auftrag des Spitalamtes des Kantons Bern führt die Stiftung sanaCERT Suisse zur externen Überprüfung der Massnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Audits bei allen Leistungserbringern mit Leistungsvertrag im Kanton Bern durch. Im Berichtsjahr wurden folgende Leistungserbringer auditiert:

- SZB AG Spitalzentrum Biel-Bienne;
- Klinik Bethesda Tschugg Neurorehabilitation, Parkinson-Zentrum, Epileptologie.

Bis Ende Oktober 2007 sind weitere neun Audits vereinbart.

Bern, 29. Oktober 2007

Der Präsident:

Prof. Dr. med. Peter Frey, Epalinges VD

Der Vizepräsident:

Prof. PhD Anthony Staines, Clarmont VD

1. Anhang:

A) Stifterinnen und Stifter

Einzelpersonen

1. Peter Frey, Prof. Dr. med., 1066 Epalinges;
2. Esther Küttel, 6052 Hergiswil;
3. Heinz Locher, Dr. rer. pol., 3006 Bern
4. Martin Rothenbühler, lic. rer. pol., 3013 Bern;
5. Heinz Zimmermann, Prof. Dr. med., 3600 Thun.

Institutionen

6. Fédération des hôpitaux vaudois FHV, 1008 Prilly VD
7. Regionalspital Emmental AG RSE, Burgdorf und Langnau BE, 3400 Burgdorf
8. Schweizerische Vereinigung für Qualität im Gesundheitswesen VQG, 3013 Bern
9. SRO Spital Region Oberaargau AG, 4900 Langenthal
10. Vereinigung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH, 3000 Bern 16

B) Mitglieder der Stiftungsorgane (Stand 30. Juni 2007)

Stiftungsrat

1. Prof. Dr. med. Peter Frey, Médecin adjoint (Kinderchirurgie) CHUV Lausanne, Epalinges VD (Präsident)
2. Prof. PhD Anthony Staines, Clarmont VD (Vizepräsident)
3. Nationalrat Dr. med. Paul Günter, vormals Chefarzt Anästhesie Spitäler FMI AG Spital Interlaken
4. Sabine Hablützel-Schneider, dipl. Pflegefachfrau, Beraterin der Schweizerischen Patientenorganisation, Oberegg AI
5. Dr. med. Felix Walter Jungi, vormals Kantonsarzt, Wittenbach SG
6. Esther Küttel, vormals Pflegedirektorin, Hergiswil NW
7. Thomas Straubhaar, lic. rer. pol., stv. Vorsteher Spitalamt, Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern

Ständiger Gast des Stiftungsrates (ohne Stimmrecht):

Dr. med. Stefan Teske, Qualitätsbeauftragter von santésuisse Solothurn/Klinikmanager an der Abteilung für Kardiologie am Stadtspital Triemli Zürich

Standardkommission

1. Monika Pfister-Wiederkehr, Leiterin Gemeinsame Medizinische Dienste Felix Platter-Spital Basel (Präsidentin)
2. Christine Keller, Pflegefachfrau AKP, Qualitätsmanagerin Universitätskinderspital bei der Basel (Vizepräsidentin)
3. Sylvia Fiechter, Projektmitarbeiterin HRM und Pflege, Solothurner Spitäler AG Solothurn

4. Dr. med. Beat Lehmann, Médecin-chef Service des Urgences Hôpital fribourgeois, site de Fribourg
5. Dr. phil. nat. Peter R. Müller, Leiter Support und Vernetzung Krebsliga Schweiz Bern
6. Dr. med. Norbert Rose, Leiter Abteilung Qualitätsmanagement, Kantonsspital St. Gallen

Zertifizierungskommission

1. Pierre Brennwald, Mitglied des Verwaltungsrates des St. Claraspitals Basel (Präsident)
2. Dr. med. MHA Christoph Kaiser, Facharzt FMH Chirurgie, Bauma ZH (Vizepräsident)
3. Yvonne Biri, Pflegedirektorin, Kantonsspital Baden
4. PD Dr. med. Christoph Cottier, Chefarzt Medizin, Regionalspital Emmental AG RSE, Burgdorf und Langnau BE
5. Norbert Jenny, Leiter Pflegedienst Kantonsspital Nidwalden Stans NW
6. Ernst Knupp, Verwaltungsdirektor und Mitglied der Spitalleitung, Ostschweizer Kinderspital St. Gallen
7. Dr. med. MPH Georg von Below, Leiter Abteilung für Qualitätsmanagement, Spitalzentrum Biel-Bienne

Rekurskommission

1. Andreas Danzeisen Andreas, Fürsprecher ad!vocate, Bern
2. Dr. med. MBA Martin C. Amstutz, Kantonsarzt Schwyz
3. Cornelia Andermatt-Steiner, Pflegeexpertin/Bildungsverantwortliche, Zuger Kantonsspital AG, Zug
4. Fritz Jenny, lic. iur., Direktor Bürgerspital Basel
5. Heinrich Neuweiler, Leiter Departement Pflege und Fachsupport, Kantonsspital Graubünden AG Chur
6. Prof. Dr. med. Heinz Zimmermann, Direktor/Chefarzt Notfallzentrum Inselspital - Universitätsspital Bern